

# Vorzüge territorialer Gemeinschaftsarbeit

**Im Kreis Torgau finden  
sie in guten Ergebnissen  
ihre Bestätigung**

Als die Kreisleitung Torgau im vergangenen Jahr die Erfahrungen des Kreises Staßfurt bei der Erschließung territorialer Reserven zur Verwirklichung der vom VIII. Parteitag gestellten Hauptaufgabe auswertete, gab es im eigenen Kreisgebiet noch keine so guten Resultate einheitlichen, koordinierten Handelns in Stadt und Land. Wohl lagen einige durch gemeinsamen Einsatz materieller wie finanzieller Mittel der Betriebe und Einrichtungen erzielte Ergebnisse bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen vor. Doch der Kreisleitung ging es um mehr — um echte sozialistische Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und den örtlichen Staatsorganen.

Das Sekretariat studierte dazu sorgfältig die Erfahrungen von Staßfurt (vor allem den Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees vom 6. 6. 1973 hierzu). Es beriet mit den Genossen des Rates des Kreises, des Kreisausschusses der Nationalen Front und des Kreisvorstandes des FDGB, wie die hieraus gewonnenen Erkenntnisse so schnell als möglich für die Arbeit im eigenen Territorium genutzt werden können. Gemeinsam wurde eine Kreisrationalisierungskonferenz durchgeführt.

Im Ergebnis einer Problemdiskussion faßte das Sekretariat der Kreisleitung knapp zusammen, was unter Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Territorium zu verstehen ist.

- Die Investitionen der Betriebe und Einrichtungen sind zu koordinieren, um eine höhere Effektivität zu erreichen und Mittel einzusparen.
- Das gesellschaftliche Arbeitsvermögen ist rationell einzusetzen, um Arbeitsplätze einzusparen und frei werdende Arbeitskräfte für eine bessere Auslastung der modernen Technik in anderen Bereichen zu gewinnen.
- Gemeinsame Maßnahmen der Betriebe auf technischem und technologischem Gebiet, bei Reparaturen, Instandhaltungen und im Transport sind durchzusetzen.
- Mittel und Kapazitäten der örtlichen Organe, der Betriebe, Genossenschaften und Einrichtungen sind konzentriert für bessere Wohnbedingungen, die Lösung von Verkehrsproblemen, die Reparaturen, Dienstleistungs- und Handelseinrichtungen, für die gesundheitliche sowie die Kinderbetreuung, die Aus- und Weiterbildung, den Umweltschutz, die Naherholung, die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und des Sports zu verwenden.

In der Anleitung der Parteisekretäre, in Beratungen mit Parteiaktivisten aus Industrie und Landwirtschaft und in kleineren Gruppen mit einem bestimmten Kreis von Funktionären unserer Partei — beispielsweise mit Genossen aus

Gemeinsamer Einsatz von Mitteln und Kapazitäten der örtlichen Staatsorgane, der Betriebe und Einrichtungen — so unter anderem zur Kinderbetreuung — ist eine wichtige Aufgabe. Gut gelöst wurde sie bei der kombinierten Kindereinrichtung im VEB Flachglaskombinat Torgau, die in Gemeinschaftsarbeit mit dem Rat der Stadt entstand. Sie enthält 154 neue Kinderkrippen- und -gartenplätze.

Fotos: Hans Prenzel (2)

